

# Ostseeprojekt der GRÜNEN LIGA

## - Abschlußbericht -

### 1. Lagebuschturm

Als Rahmen für die Arbeit des Ostseebüros und des Strandläufers erfolgte die Renovierung des seit Jahrzehnten verfallenen Lagebuschturms.

Das Erdgeschoß wurde als offener Raum für Ausstellungen mit indirekter Beleuchtung wiederhergestellt. In Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege konnten Wandmalereien aus den verschiedenen Jahrhunderten der Nutzung erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Der einzige frühere Zugang zum Kellergewölbe, eine runde Öffnung in der Mitte des Raumes wurde erhalten und mit Glasplatten verschlossen, die einen Blick in das ehemalige Verließ ermöglichen.

Im ersten Obergeschoß entstand ein Büro für den „Strandläufer“ mit 3-4 Arbeitsplätzen.

Im zweiten Obergeschoß wurden 4 Arbeitsplätze für das Ostseebüro eingerichtet.

Der Dachraum wurde als Bibliothek/Archiv und Lager gestaltet. In der Spitze des Turms entstand ein Fledermausquartier. Als Wetterfahne wurde auf der Spitze des Turms ein Kranich angebracht, der in besonderem Maße die Bedeutung Mecklenburg-Vorpommerns als wichtiges Brut- und Rastgebiet seltener Arten symbolisiert.

Das ehemalige Verließ im Keller wurde zu einem Seminar- und Vortragsraum umgebaut, der über einen gesonderten Eingang auch für Behinderte erreichbar ist.

Wegen der zuvor fehlenden Installationen erfolgte ein Anbau im Kellerbereich, der den nötigen Raum schaffte für Toiletten, Heizungsanlage, Strom- und Wasserverteiler. Mit der Gestaltung als Kelleranbau konnte der Turm selbst in seiner Struktur und seinem Aussehen erhalten werden.

Etwas abgerückt vom Turm entstand ein Holzanbau, um eine benutzbare Verbindung zwischen Keller und oberen Etagen und einen akzeptablen Fluchtweg aus den oberen Etagen zu ermöglichen.

Bei den Bauarbeiten wurde ein hohes Maß ökologischer Belange berücksichtigt. Als Dämmstoffe kamen Kork, Blähton und Isofloc zum Einsatz. Der Holzschutz erfolgte durch Abbrennen des Holzes oder Thüringer Waid. Die Wände wurden mit Kalk-Kasein-Farben gestrichen. Fußböden, Möbel u.ä. bestehen aus Holz, ebenso der Treppenhauseanbau. Auf dessen Dach eine Begrünung erfolgte. Die Heizungsanlage wurde nach einem energetischen und finanziellen Vergleich mit Fernwärme errichtet.

Die Baumaßnahmen begannen mit Sicherungsarbeiten im Winter 1993/1994. Der Umbau erfolgte von 1994 bis 1996. Gegenüber dem ursprünglichen Zeitplan kam es zu Verzögerungen durch die schwierige Bausubstanz, die individuelle Lösungen erforderte. Zu einem sehr späten Zeitpunkt mußte aus Sicherheitsgründen z.B. noch der Einbau von Ankern im ersten Obergeschoß erfolgen.

Die Baumaßnahmen wurden in mehreren Losen ausgeschrieben und konnten an kleinere Baufirmen und Handwerksbetriebe aus der Umgebung vergeben werden, die dabei zum Teil erste Erfahrungen mit ökologischer Bausweise sammeln konnten. Die Vergabe wurde mit der Stadt abgestimmt, welche die eigentlichen Bauarbeiten mit einem Zuschuß von rund einem Drittel aus Mitteln der Stadtsanierung förderte.

Umfangreiche Aufräumarbeiten, Malerarbeiten u.ä. wurden von der GRÜNEN LIGA selbst durchgeführt. Desweiteren konnten im Rahmen von zwei Projekten in Zusammenarbeit mit dem ökologisch orientierten Beschäftigungsförderungsverein Arche e.V. ABM-Kräfte eingesetzt werden. Über das Arbeitsförderungswerk AFW kamen benachteiligte Jugendliche zur Mitarbeit.

Der Lagebuschturm befindet sich wegen seiner Bedeutung für die Stadt weiter im Besitz der Stadtverwaltung, ist aber langfristig (30 Jahre) an die GRÜNE LIGA verpachtet.

Während der Umbauarbeiten am Lagebuschturm wurden für das Projekt Räume angemietet, u.a. im Gerberbruch 14 und 15 sowie für den Strandläufer in der Eselföter Straße 21. Auf der Grünfläche hinter dem Gerberbruch entstand ein naturnaher Erlebnisbereich für Kinder und Jugendliche mit Sinnespfad, Teich, Weidenruten-Tipi, Kräuterspirale u.ä., die auch heute noch für Projekte mit Schülern genutzt werden und Bestandteil des ökologischen Stadtrundgangs sind. Am Lagebuschturm wurde ein Holzlehrpfad errichtet, der ebenfalls Teil des ökologischen Stadtrundgangs in Rostock ist.

## 2. Ostseebüro

Das Ostseebüro der GRÜNEN LIGA setzt sich mit Umweltbildungsangeboten, Fachveranstaltungen, der Erarbeitung von Informationsmaterialien und einer Ausstellung sowie durch umweltpolitische Aktivitäten für den Schutz der Ostsee ein.

Die Umweltbildungsarbeit umfaßt diverse Aktivitäten, z.B.:

- Informationsangebote in Schulen
- Projekttag in Schulen oder im Rahmen von Klassenreisen und Ferienlagern
- Strandwanderungen und Vorträge für Touristen und andere Zielgruppen
- Jugendworkcamps in Riga
- Stände auf Messen
- Beteiligung am internationalen CoastWatch-Projekt
- Zusammenarbeit mit der Volkshochschule

Für Interessierte stehen umfangreiche Materialien zur Information oder zum Ausleihen zur Verfügung, z.B. für Referate in Schulen, an der Uni u.ä..

Fachveranstaltungen und -gespräche wurden zu aktuellen Themen organisiert oder mitgestaltet, u.a. die Naturschutzkonferenz Ostseeküstenregion 1995. Weitere Veranstaltungen befaßten sich mit Umweltinformationszentren, dem Ausbau der Windkraft im Offshore-Bereich der Ostsee, Tourismus und Naturschutz, dem Durchstich zwischen Ostsee und Bodden, Nothafen Darßer Ort, Einsatz von zertifiziertem Tropenholz im Küstenschutz u.a..

Mit den zuständigen staatlichen Stellen und Verbänden erfolgt eine intensive Zusammenarbeit, z.B. mit dem BUND, NABU, WWF, Fördervereinen der Schutzgebiete, Staatliches Amt für Umwelt und Natur, Bundesamt für Naturschutz, aber auch mit internationalen Organisationen wie der Coalition Clean Baltic. Bei der Auszeichnung von Stränden mit der Blauen Flagge beteiligt sich die GRÜNE LIGA konstruktiv an der Auswahl der Orte und der Weiterentwicklung der Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung.

Zum Ostseeschutz wurden zwei mehrfarbige Broschüren erstellt sowie Informationen zu aktuellen Themen.

Zu ökologisch relevanten Planungen im Ostseebereich werden Stellungnahmen erarbeitet, insbesondere im Rahmen des § 29 BNatSchG. Ebenso erfolgten Stellungnahmen zu gesetzlichen Regelungen und Verordnungen, zur Ausweisung von Schutzgebieten, z.B. Baltic Sea Protected Areas.

Im Bereich des Ostseebüros erfolgt fast ausschließlich ideelle Arbeit, die sich nur mit Zuschüssen und Fördermitteln realisieren läßt, die in der Regel nur für einzelne Projekte bewilligt werden. Umweltbildungsangebote werden von staatlichen Stellen kostenlos angeboten, so daß hier auch für andere Anbieter kaum Einnahmen zu erzielen sind. Wichtige Zielgruppen wie Schulen sind finanziell auch nicht in der Lage, Angebote wahrzunehmen, die Kosten verursachen. Es kommen daher vorwiegend Mitarbeiter mit ABM- oder LKZ/SAM-Förderung zum Einsatz. Daneben werden Zivildienstleistende, FÖJler und Praktikanten eingesetzt. Der Lagebuschturm bietet keine ausreichend große Ausstellungsfläche, um einen Ausstellungs-Eintritt zu verlangen. Eine Grundfinanzierung erfolgt über die Mitwirkung bei Projekten des Strandläufers.

### 3. Strandläufer

Der Strandläufer hat das Ziel, den ökologischen Tourismus in Mecklenburg-Vorpommern zu fördern. Die Projektlaufzeit konnte hier genutzt werden, geeignete und vor allem wirtschaftlich tragfähige Arbeitsfelder zu ermitteln und einen Personalstamm aufzubauen, der diese Angebote realisieren kann.

In einer ersten Phase wurden Informationen zusammengetragen, Touren ausgearbeitet und zwei Tourismusführer erstellt.

In einer zweiten Phase wurden verschiedene ökologisch orientierte Urlaubsmöglichkeiten angeboten, z.B.:

- Radtouren
- Kanutouren
- Kinderferienlager
- Klassenreisen
- Segeltörns
- Busreisen

Die Werbung erfolgte über einen eigenen Katalog, der in einem Umfang von bis zu 10.000 Exemplaren und in Kooperation mit anderen Veranstaltern verbreitet wurde.

Die Erfahrung zeigte, daß der Aufwand für die Werbung in kein wirtschaftliches Verhältnis zu den Buchungen und dem Ertrag zu bringen war, auch nicht mit Hilfe von Kooperationen u.ä..

Es erfolgte daher eine Konzentration auf die Bereiche Kinderferienlager und Klassenreisen. Hier ist die Zielgruppe mit deutlich geringerem Werbeaufwand zu erreichen und Teilnehmerzahlen von über 20 Kindern pro Gruppe lassen die Gestaltung eines attraktiven Angebotes zu.

Durch die gute Kooperation mit der Gemeinde Reimershagen ergab sich die Möglichkeit ein kleines ehemaliges Gutshaus in Kirch Kogel zu nutzen, das vor kurzem auch von der GRÜNEN LIGA in Erbpacht übernommen werden konnte und schrittweise instandgesetzt wird.

In diesem Jahr nehmen über 400 Kinder an Kinderferienlagern und über 700 Kinder und Jugendliche an 30 Klassenreisen des Strandläufers teil.

Eine weitere Bereicherung für das Angebot in diesem Bereich stellen Kanufahrten und Segeltörns dar. Hierfür werden die Kanus und Kajaks genutzt und es konnte ein kleiner Zweimaster erworben werden, die „August Ipsen“.

Diese Angebote lassen sich gut mit Umweltbildungsangeboten des Ostseebüros verbinden.

Statt des Fahrradtourenangebotes, das keine ausreichende Nachfrage fand, wurde in Zusammenarbeit mit Deutschen Bahn eine Fahrradverleihstation direkt am Rostocker Hauptbahnhof aufgebaut. Bei weiterer positiver Entwicklung ist eine Ausdehnung auf andere Bahnhöfe in der Umgebung geplant.

Für seine Aktivitäten erhielt der Strandläufer u.a. den Umweltpreis des Landes Mecklenburg-Vorpommern 1995/96.

Im Bereich des Strandläufers hat eine Professionalisierung eingesetzt, der Kern der Mitarbeiter ist bereits seit mehreren Jahren bei uns tätig und wird schrittweise in feste Arbeitsverträge übernommen.



## **DER LAGEBUSCHTURM ROSTOCK**

**DOKUMENTATION ZUM  
UMBAU UND MODERNISIERUNG  
1994 BIS 1996**

# LAGEBUSCHTURM ROSTOCK

## AUFTRAGGEBER :

**GRÜNE LIGA e.V. ROSTOCK**

Hinter der Stadtmauer / Lagebuschturm  
18 055 Rostock

Leiter Ostseebüro : Herr Ulrich Soeffker

## PLANUNG BAU :

**WALTER + PARTNER**

ARCHITEKTURBÜRO / RAUMBILDENDER AUSBAU - LICHTARCHITEKTUR  
Humboldtstraße 7  
18 055 Rostock

Entwurf Hochbau : Architektin, Dipl. - Designer Heidrun Walter  
Innenarchitektur und  
Planung Bauausführung : Sebastian Graewe

## STATIK :

**ING - BÜRO HASENBERG**

TRAGWERKSPLANUNG - BAUPHYSIK - KONSTRUKTIVER INGENIEURBAU  
Wohnpark Ahrensholt - Birkenholt 43  
18 107 Rostock - Lichtenhagen

Dipl. - Ing. Harald Hasenberg  
Dipl. - Ing. Elke Evers

## PLANUNG GEBÄUDETECHNIK :

**ING - BÜRO FÜR GEBÄUDE- u. UMWELTTECHNIK W. HUBERT**

Elisabethstraße 14  
18 057 Rostock

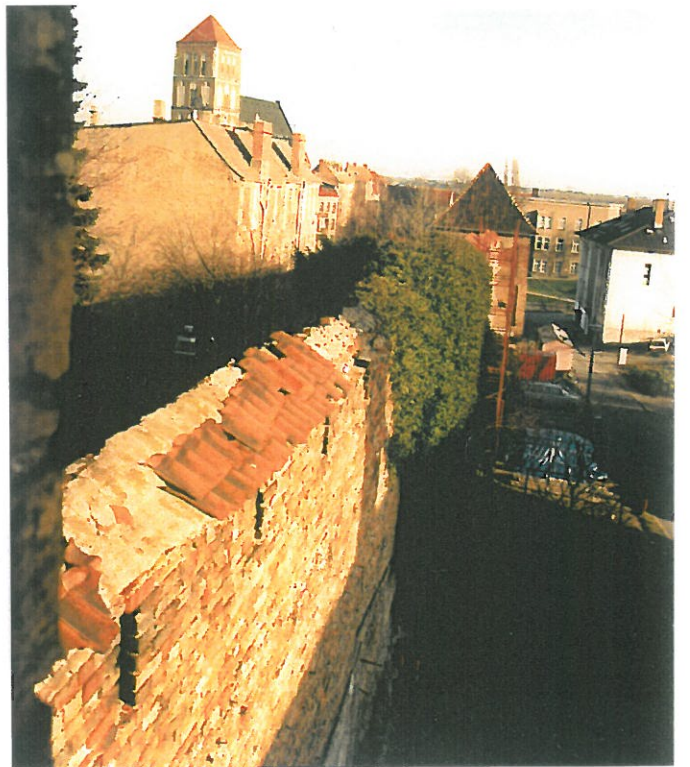
Leitung : Dipl. - Ing. Wilfried Hubert  
Elt. - Planung : Elt. - Ing. Jörg Obermeier  
Planung Lüftung : Dipl. - Ing. Jörg Thater  
Planung Heizung : Dipl. - Ing. Torsten Horstmeier - Tegler



Der Lagebuschtum  
vor der Sanierung







Lagebuschturm im Stadtbild





Fassade Turm + Stadtmauerbestand



Lagebuschturm  
Bestand Kellergeschoß



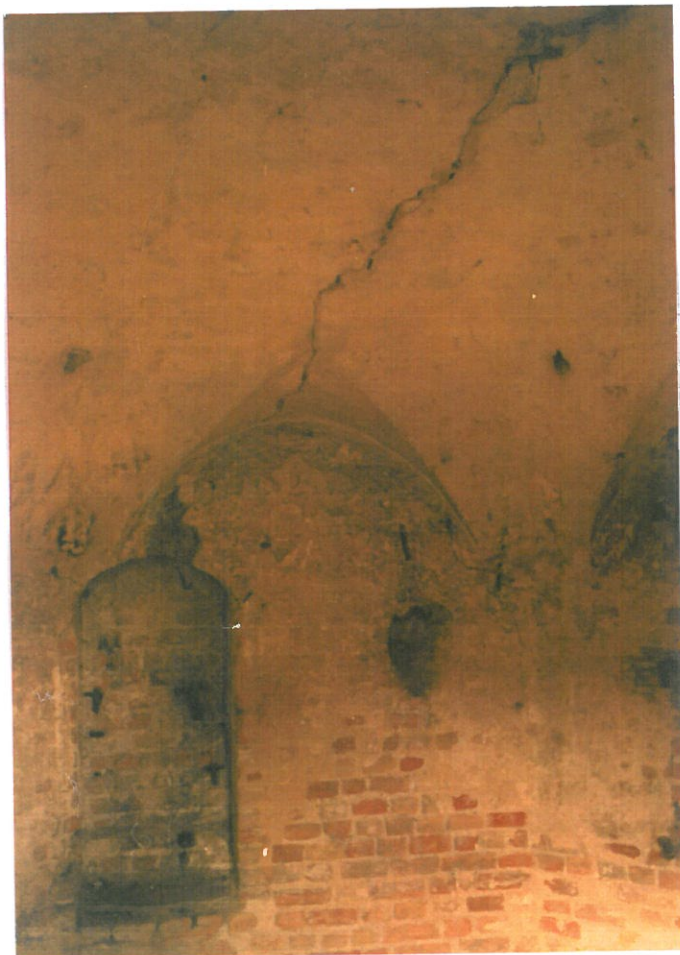
Kellergeschoß Turm Bestand



Kellergeschoß Turm Bestand



Lagebuschturm  
Bestand Erdgeschoß

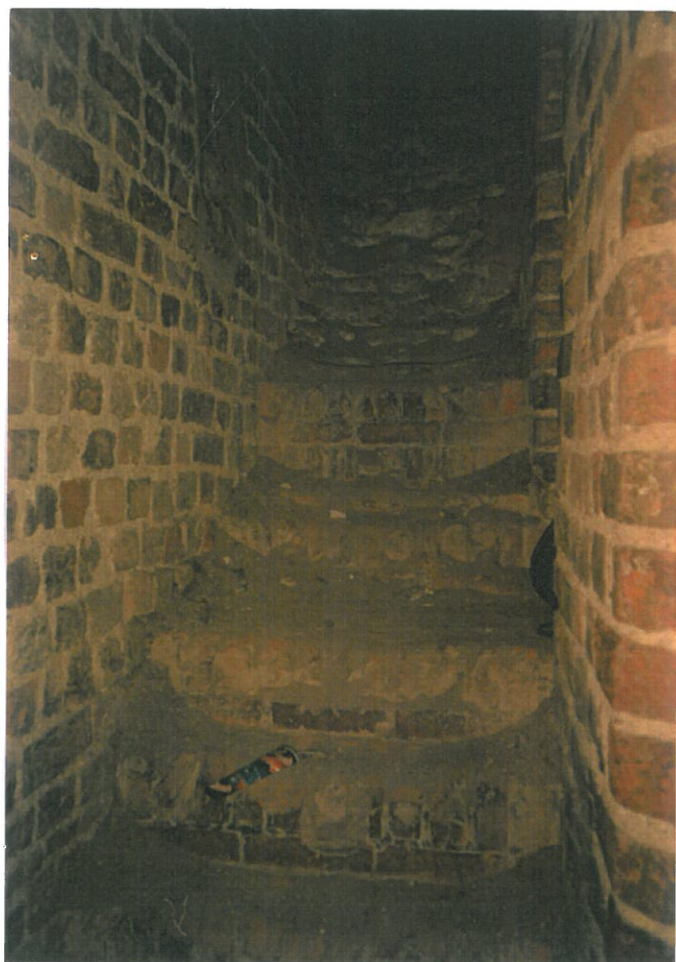


Erdgeschoß Turm Bestand





Erdgeschoß Turm Bestand



Treppenraum Turm  
Bestand





1. + 2. Obergeschoß Turm Bestand

**UMBAU UND MODERNISIERUNG**



Grabungen  
und  
Voruntersuchungen  
März '95



Beginn Dachsanierung



zerstörter Dachstuhl + Traufe





Baubeginn April 1995



Beginn Dachsanierung

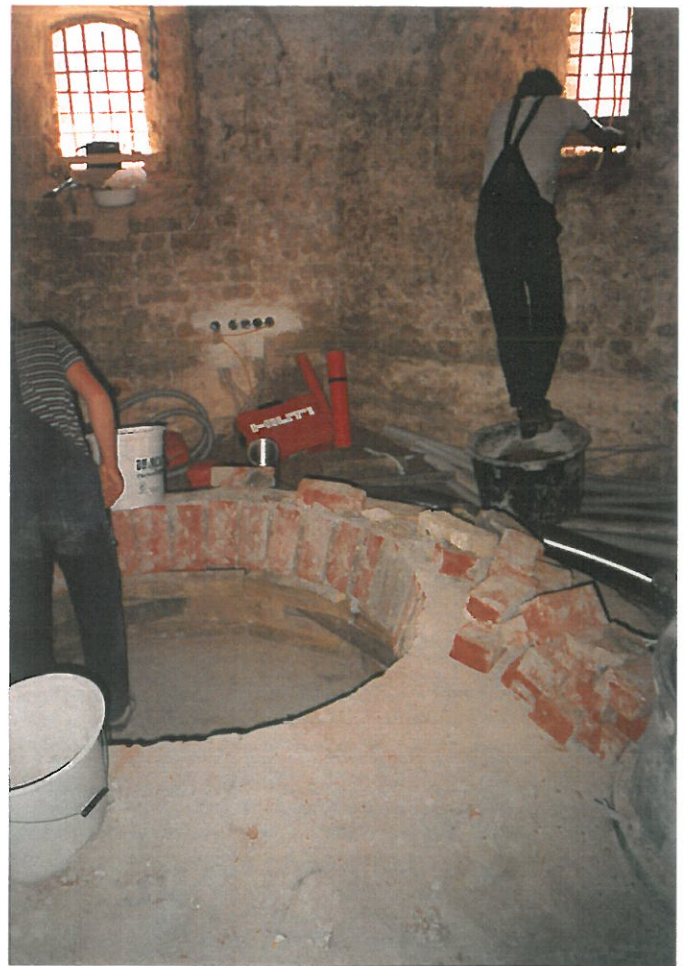


Wintereinbruch  
bei der Dachsanierung





Baubeginn April '95



Baubeginn April 1995

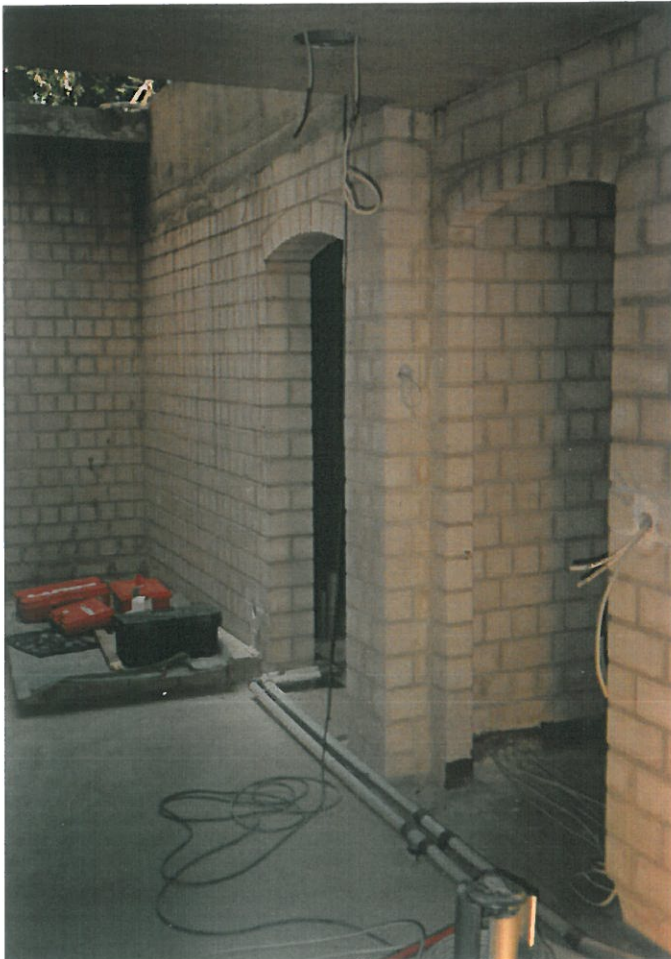


Fassadesanierung  
Turm  
Sommer '95

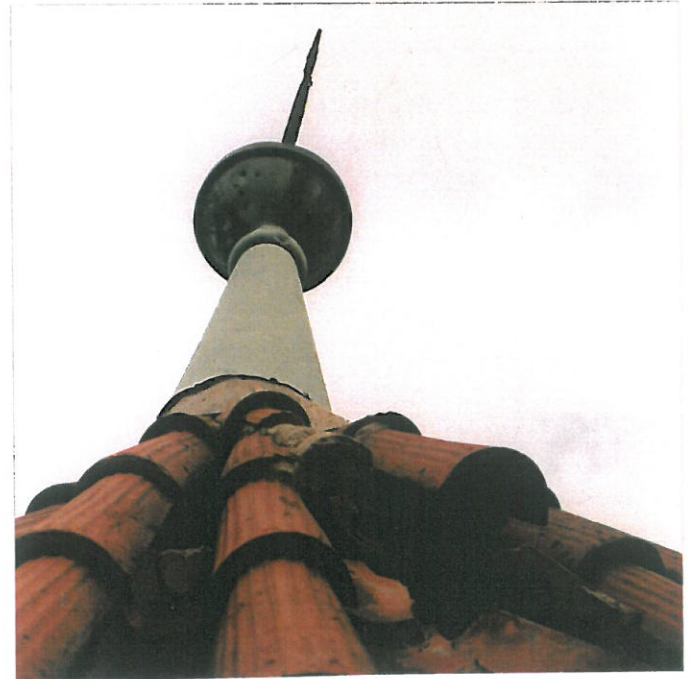
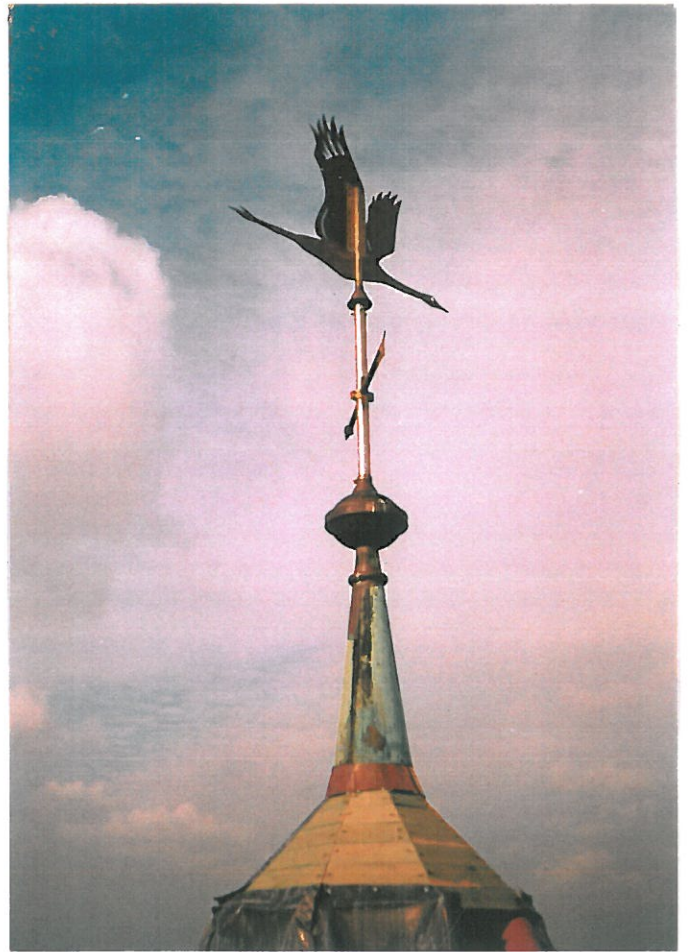
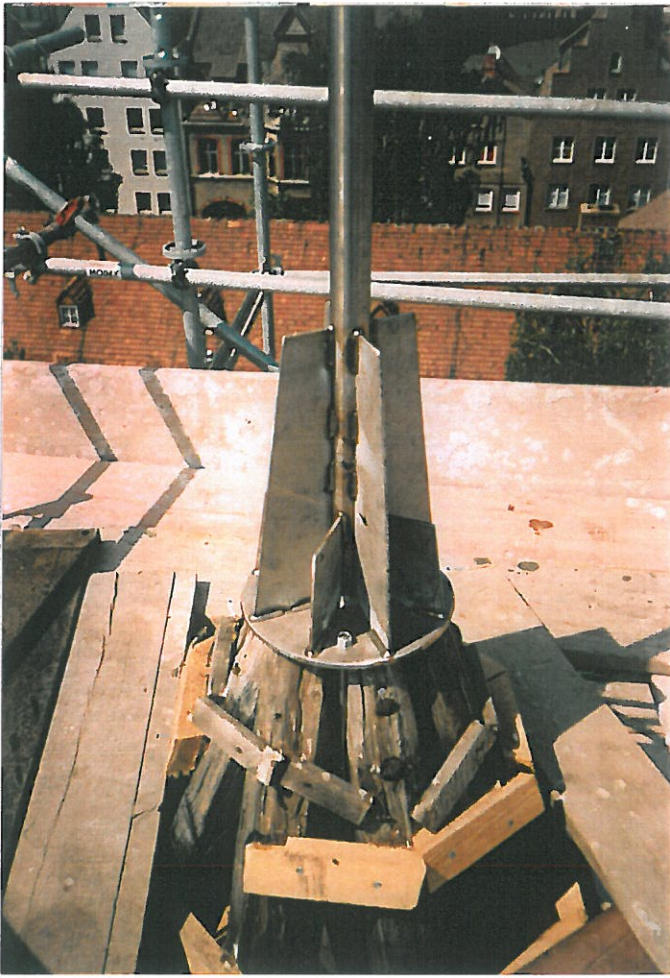


Sanierungsarbeiten  
Sommer 1995

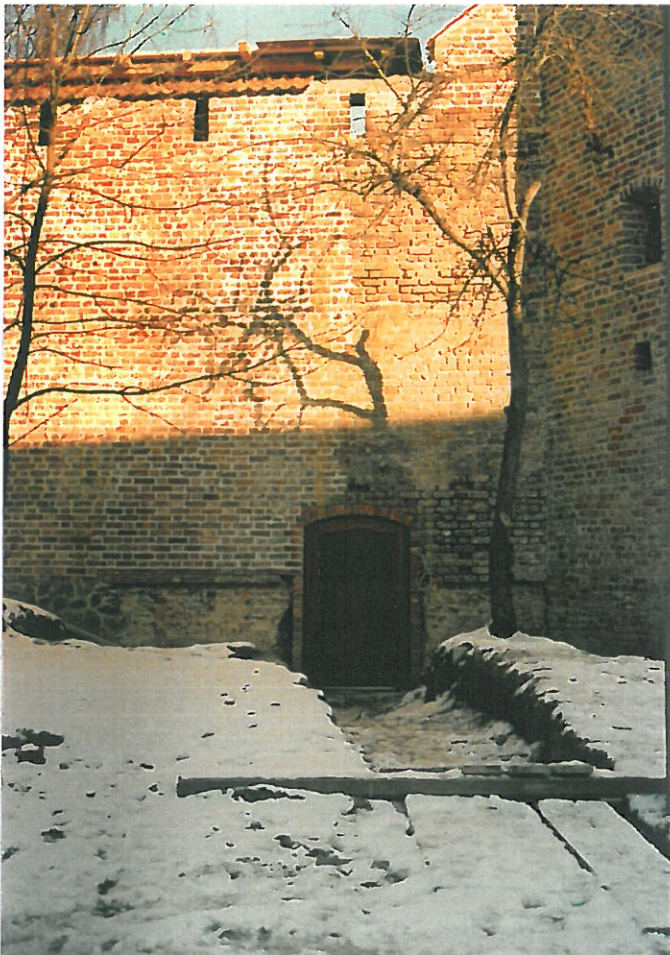
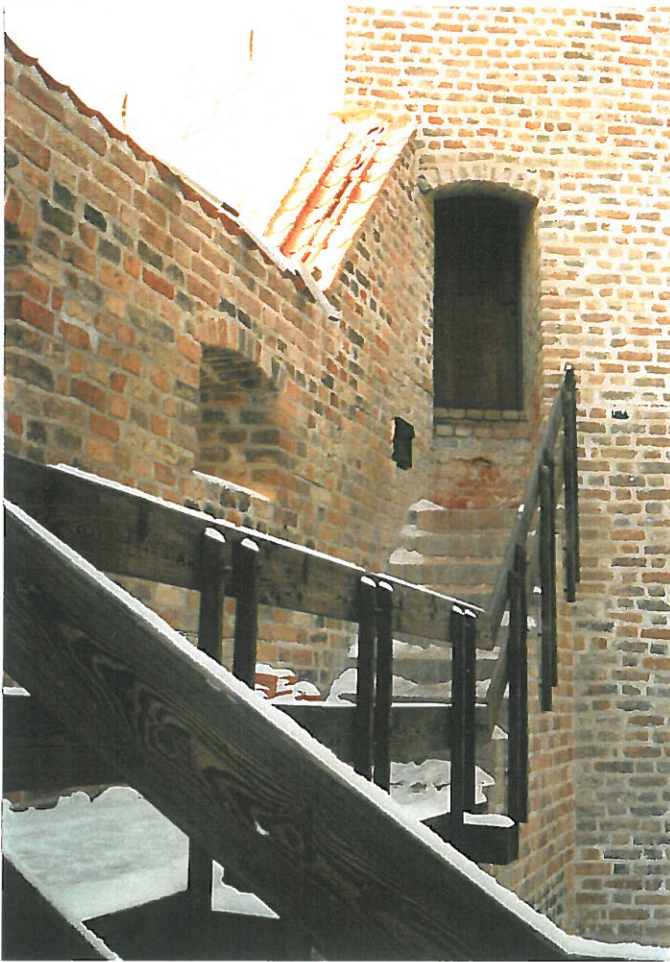




Unterirdischer Anbau  
für Sanitärräume



Neue Turmspitze Lagebuschturm



Sanierung der Eingänge KG und 1.OG  
12/95



Arbeiten am  
Treppenhausanbau



Wehrgang vom  
Treppenhausanbau  
zum Turm

**DER SANIERTE LAGEBUSCHTURM  
UND DAS NEUE TREPPENHAUS  
AN DER STADTMAUER**



## Treppenhausanbau



Neue Fenster 12/95





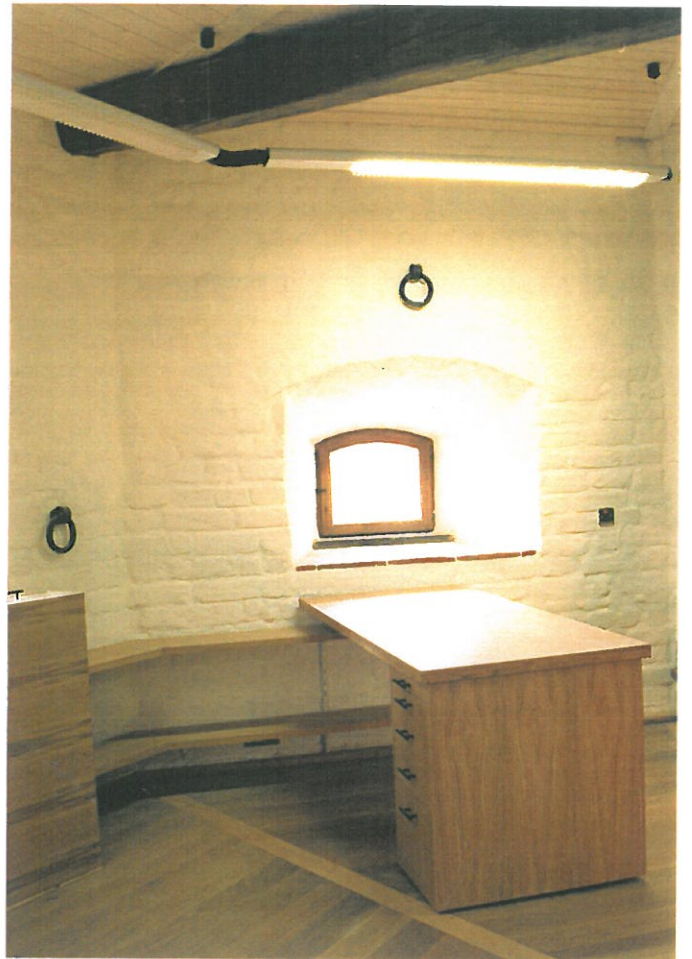
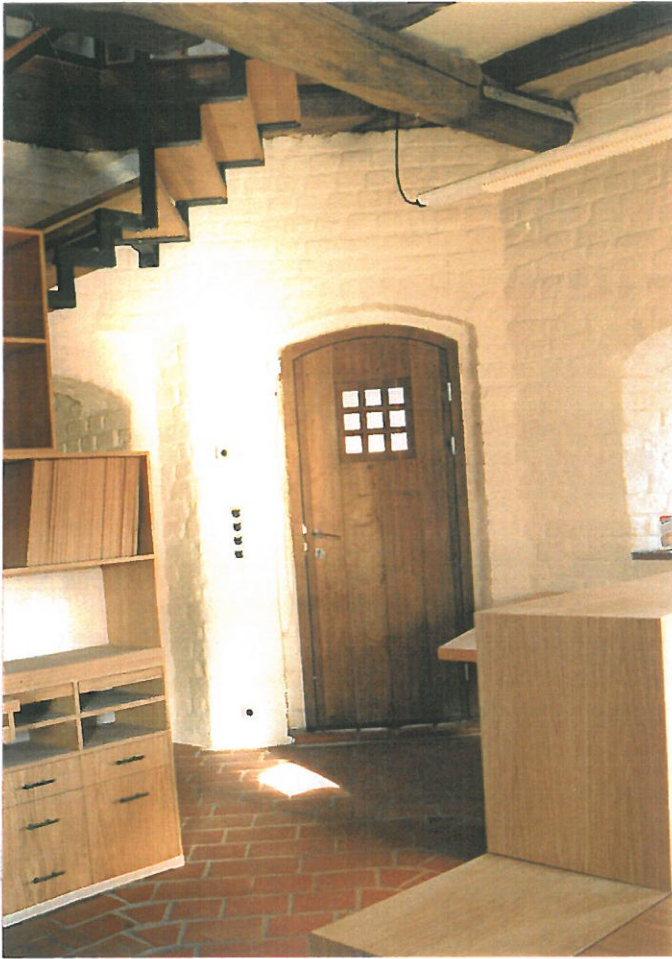
Neue Treppen im Turm 12/9!

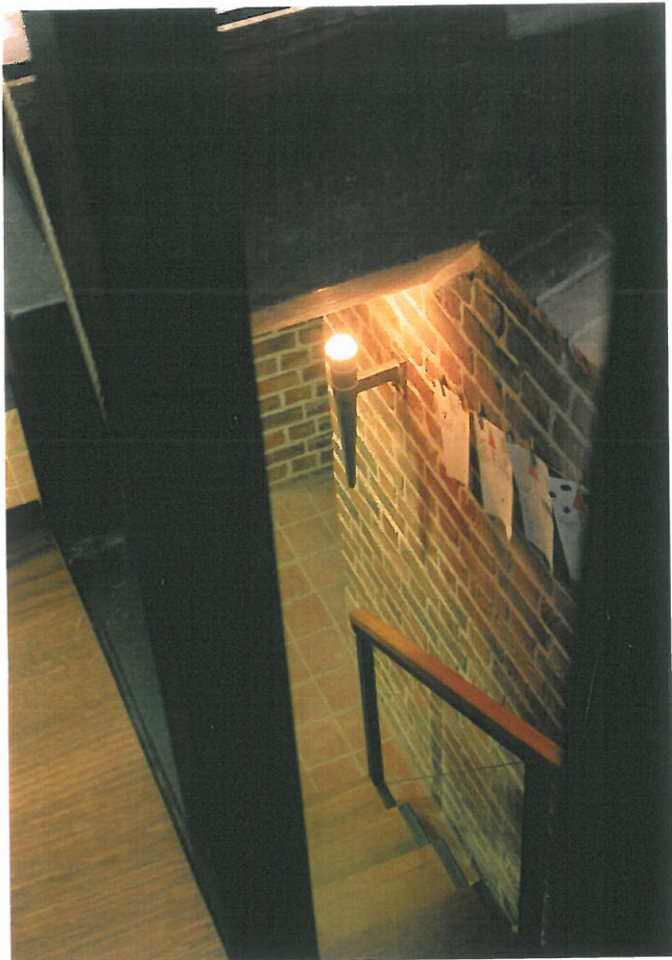


Neue Fußböden im 1.OG und EG  
12/95

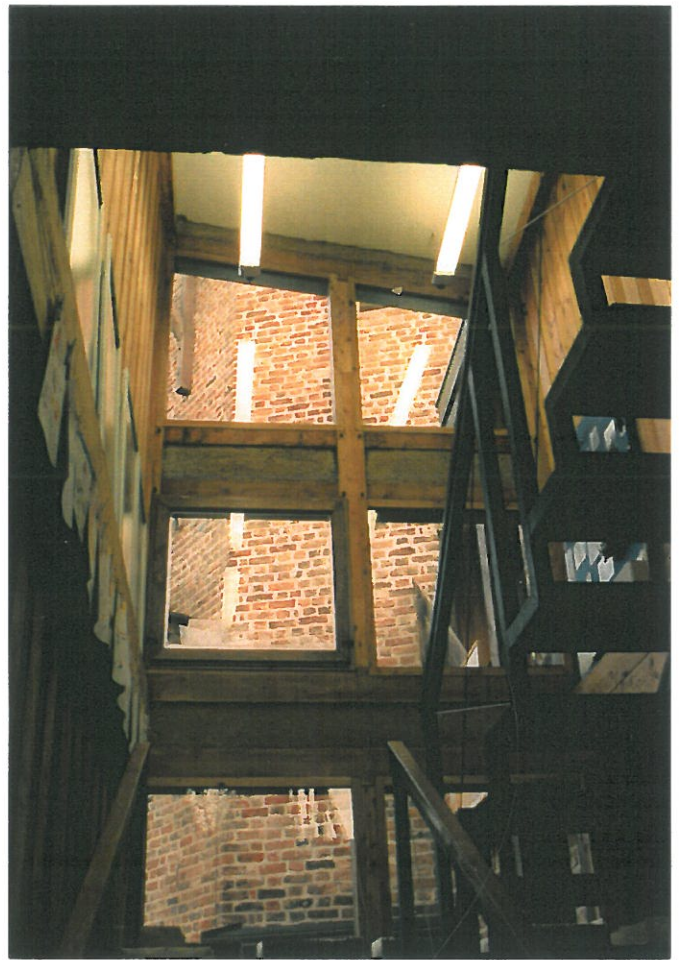


Balken und Decken  
im Turm 12/95





Neue Treppen im Turm  
Dezember 1996



Neue Treppen im Turm  
Dezember 1996

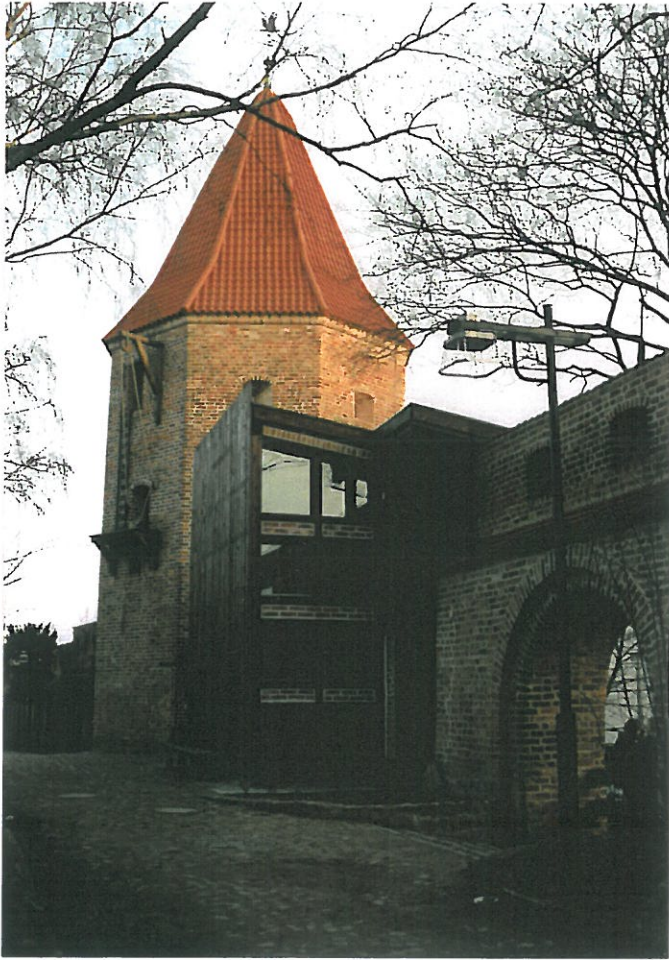


Neue Treppen im Turm  
Dezember 1996

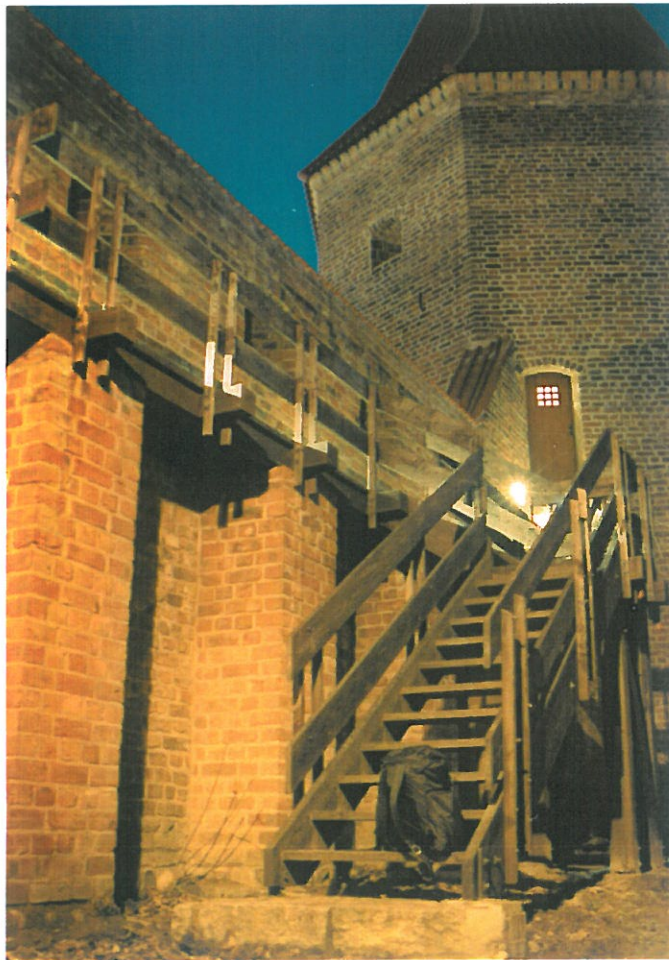


Die sanierte Stadtmauer

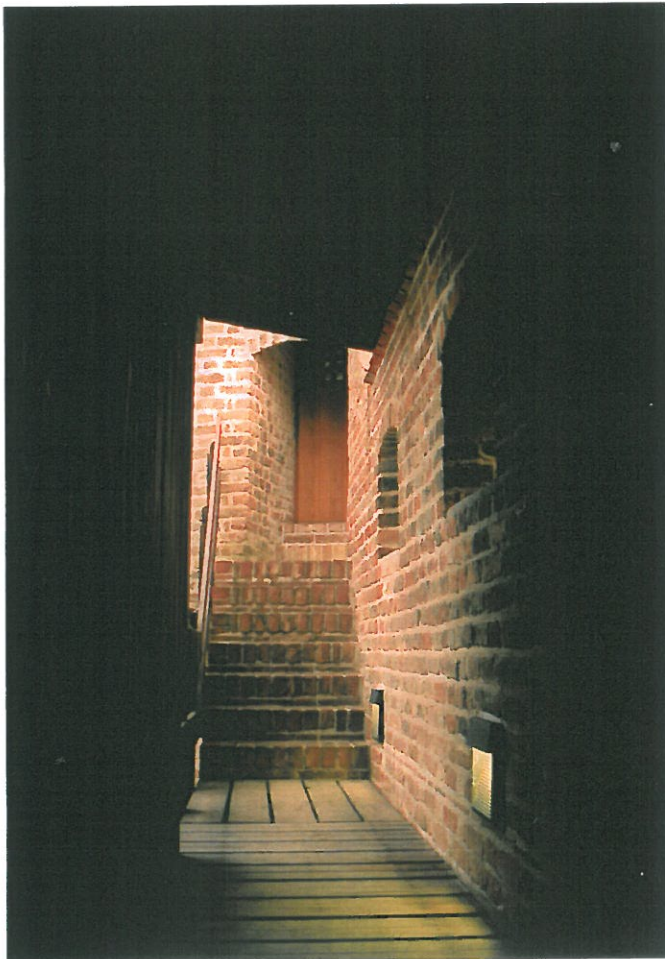




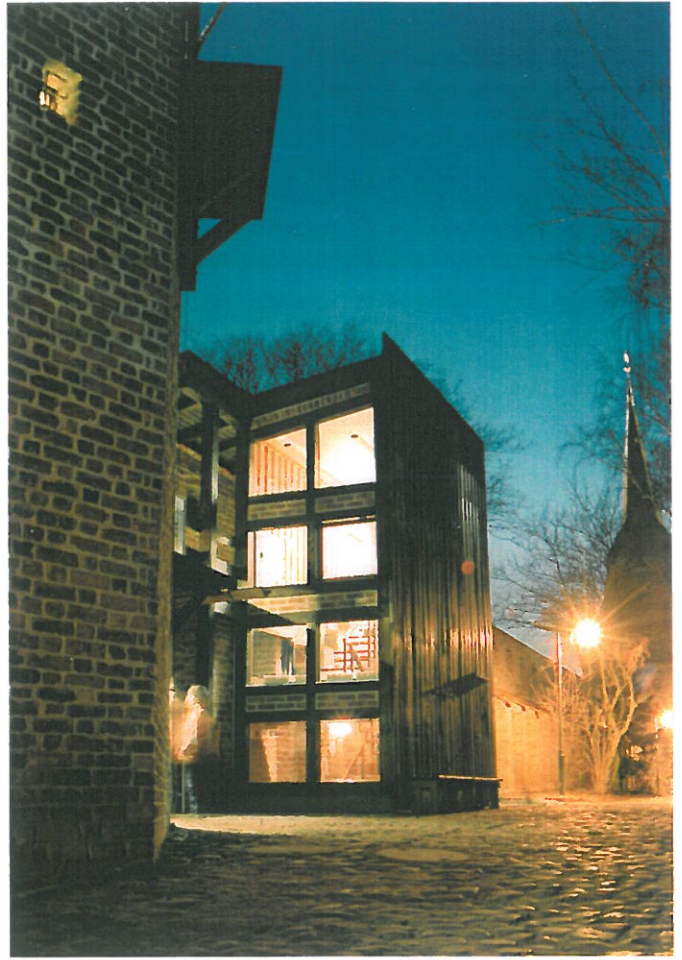
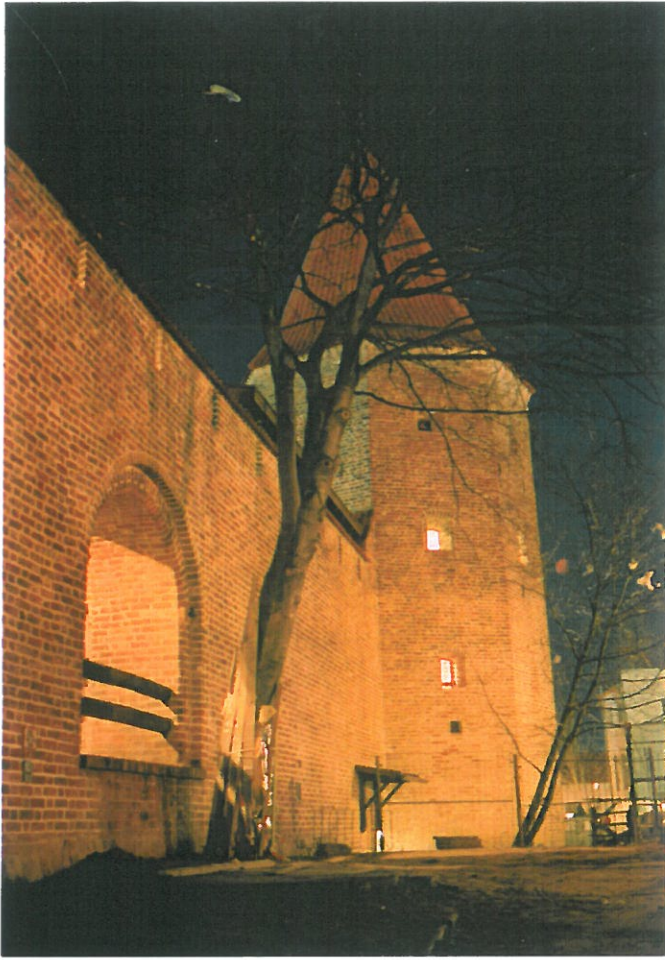
Der sanierte Lagebuschturm  
Dezember 1996



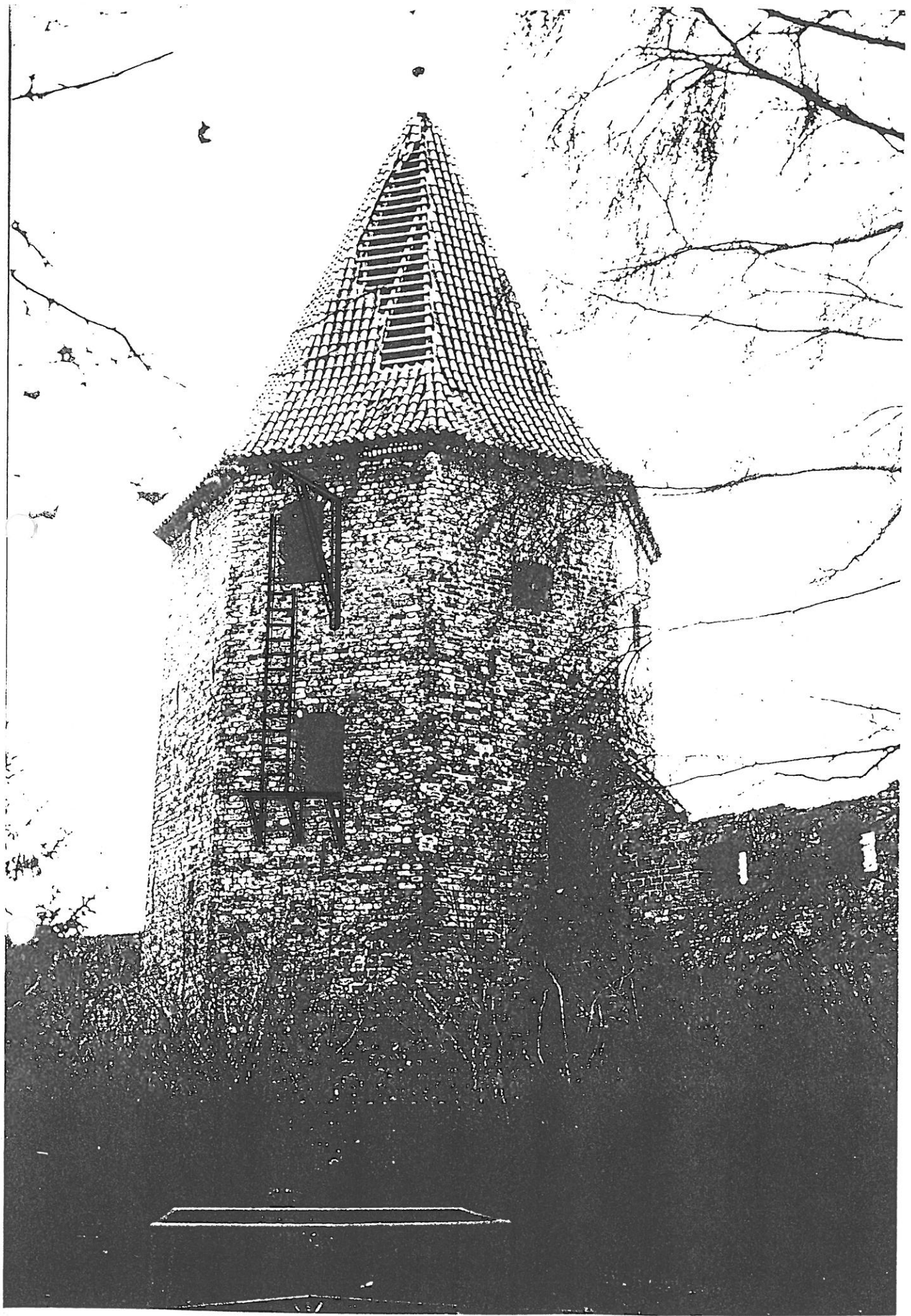
Der sanierte Lagebuschturm  
Dezember 1996

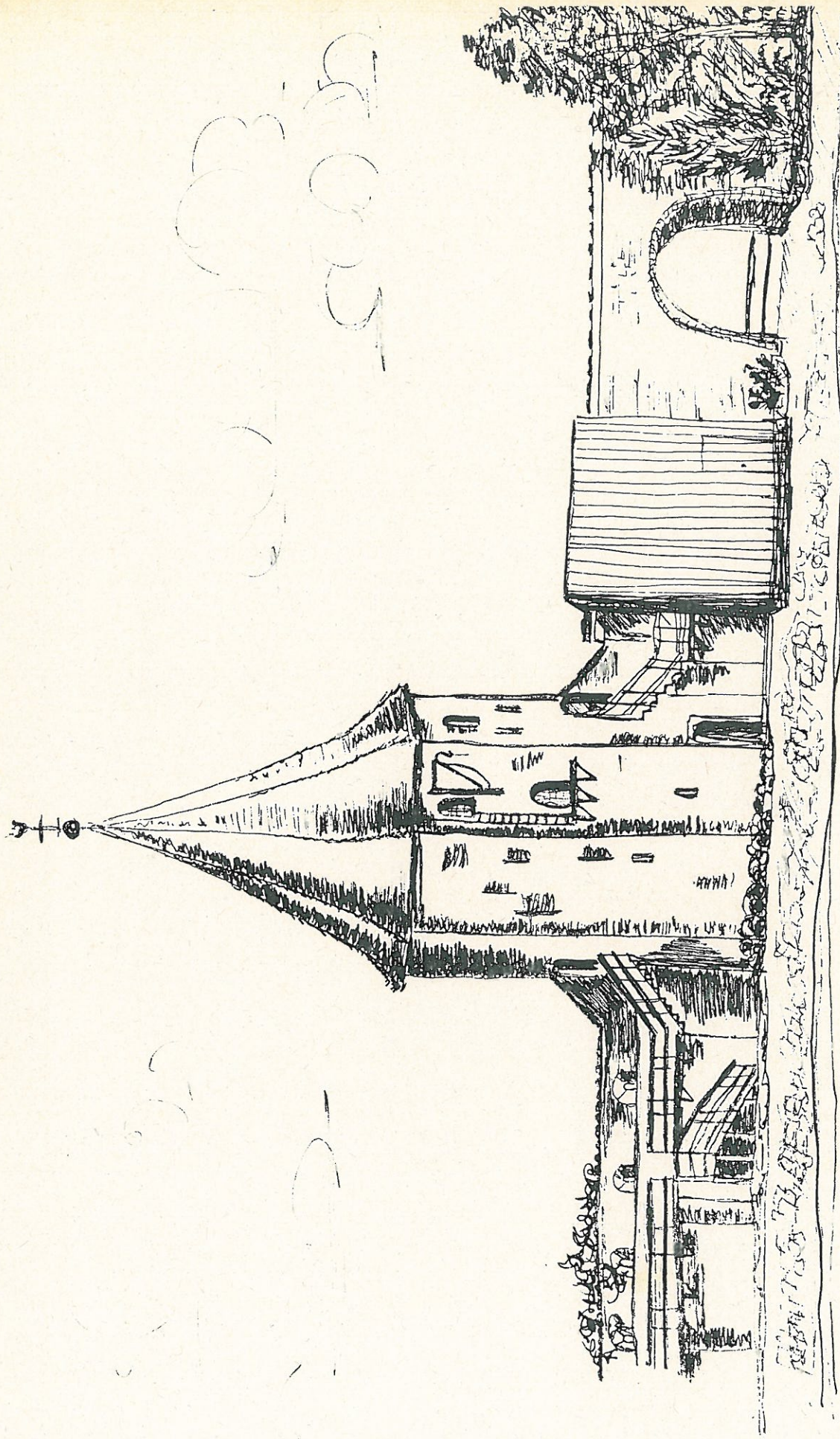


Der sanierte Lagebuschturm  
Dezember 1996



Der sanierte Lagebuschturm  
im Stadtbild  
Dezember 1996





2.25-16.

Thematische Bearbeitungsschwerpunkte 1993/1994  
im Projekt OSTSEEBÜRO ( Ostseeprojekt )

Ausgangspunkt aller Arbeiten im Ostseeprojekt 1993/94 soll der alarmierende Zustand der Ostsee sein, welcher vorwiegend durch anthropogene Aktivitäten entstanden ist. Alle Tätigkeiten im Ostseeprojekt sind darauf gerichtet, durch Aufklärung und aktive Mitarbeit einer weiteren Verschlechterung des Zustandes der Ostsee entgegenzuwirken und nach Möglichkeit eine schrittweise Verbesserung zu erreichen.

Die angegebenen Termine tragen vorläufigen Charakter. Aus aktuellen Anlässen oder Dringlichkeiten sind Änderungen möglich und notwendig.

### 1. Das Ostseebüro als Informationszentrum

- \* ständige Bereitstellung von Informationsmaterialien für Besucher zum Ostseeschutz und Naturschutz an der Ostsee (eigene Faltblätter und Info-Materialien anderer thematisch ähnlich arbeitender Verbände und Institutionen wie Nationalparks, Meeresmuseum Stralsund, WWF, NABU, BUND  
T: laufend
- \* Erarbeitung eines neuen Faltblattes zur Ostsee Problematik 1994  
T: für fertiges Manuskript Ende Mai 1994
- \* Bereithalten eines Vortragsangebotes zu folgenden Problemkreisen:
  - Ostsee Problematik/Wasser
  - Natur und Naturschutz im Ostseebereich, v.a. an der Küste Mecklenburg-Vorpommerns
  - Tourismus an der Küste Mecklenburg-VorpommernsT: Ende März
- \* Erarbeitung einer aktuellen Projektkarte für das Küstengebiet Mecklenburg-Vorpommerns mit Ausweisung größerer Vorhaben von:
  - Industrie
  - Gewerbe
  - Bau
  - Tourismus an der Küste Mecklenburg-VorpommernsT: vorläufiger Abschluß im März, später laufende Aktualisierung
- \* Erarbeitung einer Schutzgebietskarte mit Eintragung der Großschutzgebiete und ihrer wichtigsten Schutzobjekte im gesamten Ostseeraum, Bereitstellung von Informationsmaterialien zu den marinen und küstennahen Schutzgebieten  
T: Oktober
- \* Anlage und ständige Vervollständigung eines Bildarchivs des Ostseebüros zu folgenden Themen:
  - Ostsee
  - Naturschutz

-Küstenschutz  
-Tourismus  
-Landschaften  
-Naturschutzgebiete  
-Tiere und Pflanzen  
T: laufend

- \* Erarbeitung und Bereitstellung von vier Ausstellungstafeln, die zu bestimmten Anlässen mitgeführt bzw. ausgestellt werden können: Bilder und Texte zur Ostsee Problematik, zu Natur- und Küstenschutz, zur internationalen Naturschutz- und Ostseeschutzarbeit

T: quartalsweise bzw. Tag der Erde (22.4.), Weltumwelttag (5.6.), Ostseetour (Juli), Umweltmesse (August)

- \* Exkursionsangebot: Durchführung von Exkursionen zur Ostsee Problematik und zum Naturschutz im Küstengebiet für Erwachsene und Jugendgruppen

Themen:- Küstendynamik vor Ort

- Ornithologische Beobachtungen am Strande

- Naturkundliche Führung durch den "Gespensterwald"  
Nienhagen

T: auf Anforderung

- \* Ostseebüro als Informationsstelle für umweltfreundlichen Tourismus im Ostseeküstengebiet in Zusammenarbeit mit dem Reiseveranstalter "Strandläufer"

T: laufend

- \* Ostseebüro als Informationsstelle für Bürger, Bürgerinitiativen, Vereine und Institutionen

T: laufend

- \* Organisation und Durchführung von Bildungsurlauben (einwöchig) zur Ostsee und zum Naturschutz in Mecklenburg-Vorpommern

T: auf Anforderung

- \* Herausgabe von Presseinformationen zu besonderen Problemen der Ostsee und des Ostseeschutzes

T: laufend nach Bedarf bzw. zweimonatlich

- \* Erstellung des Alternativen Tourismusführers Teil II "Fischland, Darß und Zingst"

T: 20.12.1993

- \* Fertigstellung des Alternativen Tourismusführers Teil III "Kühlung, Salzhaff, Insel Poel"

T: Juni 1994



- \* Eigenqualifizierung und Weitergabe von Erfahrungen durch Teilnahme an ostsee- und naturschutzbezogenen Tagungen, Seminaren, Praktika u.a.  
T: laufend bzw. nach Angebot

## 2. Das Ostseebüro als Kontaktstelle der Zusammenarbeit mit Osteuropa auf dem Gebiet des Ostseeschutzes

- \* Kontaktaufnahme mit Vertretern aus verschiedenen Umweltverbänden Rigas, Vorbereitung und Durchführung eines Arbeitstreffens mit Vertretern von Umweltverbänden und Stadtverwaltung bei der GRÜNEN LIGA Rostock im Rahmen der Städtepartnerschaft Rostock-Riga  
T: Juni 1993
- \* Organisation, Durchführung und Auswertung des Studien- und Informationsaufenthaltes der Mitarbeiter der GRÜNEN LIGA in Riga zu Fragen des Ostseeschutzes  
T: Oktober/November 1993 und Dezember 1993
- \* Betreuung einer Delegation des Ökologischen Zentrums der Universität Riga und Vorstellung der Aktivitäten im Ostsee- und Naturschutz, Vermittlung von Erfahrungen und Fertigkeiten der wirksamen Öffentlichkeitsarbeit  
T: Mai 1994
- \* Informationsaustausch zu Fragen des Ostseeschutzes mit osteuropäischen Ländern: Versand und Erhalt von Informationsschriften, Briefkontakte  
T: laufend

## 3. Ostseebüro als Arbeitstätte zu Fragen des Naturschutzes im Küstengebiet Mecklenburg-Vorpommerns

- \* Bearbeitung des Themas "Wasser" mit der Zielstellung einer kontinuierlichen öffentlichkeitswirksamen Information der Bürger zu folgenden Schwerpunkten:
    - Zusammenstellung von Informationen zum Zustand der Ostsee und der natürlichen Gewässer im Einzugsgebiet der Ostsee Mecklenburg-Vorpommerns (auch durch Projekte)  
T: laufend
    - Aufarbeitung von Informationen zur Badewasserqualität  
T: Mai 1994
    - Datensammlung, Stellungnahmen und Bearbeitung der Probleme zum Trinkwasser der Stadt Rostock  
T: Juli 1994, laufende Aktualisierung
    - Herausgabe von Informationen zur Wasserproblematik allgemein:
      - a) Ausarbeitung eines Vortrages zum Thema "Wasserinhaltsstoffe"
      - b) Anfertigung von Darstellungstafeln (Folien, Dias, Tabellen)
- T: April 1994

- Zusammenstellung von Informationsmaterialien über Klärwerke (Ist-Zustandsanalyse, Nähr- und Schadstofffrachten, Pflanzenkläranlagen)  
T: August 1994
- Zusammenstellung von Informationen zur Einleiterproblematik in die Ostsee (Luftbildinterpretationen, Vorortbegehungen) und Darstellung der Ergebnisse mittels Anschauungstafeln  
T: Oktober 1994
- \* Mitarbeit an der Ausarbeitung gesetzlicher Bestimmungen zum Naturschutz in Mecklenburg-Vorpommern  
T: nach Bedarf
- \* Wahrnehmung der Mitwirkungsrechte bei Verfahren laut §29 BNatSchG: Erarbeitung von Stellungnahmen zu Plänen, Projekten und anderen Verfahren, die die Umwelt betreffen (Bearbeitungsgebiet: Kreise Bad Doberan, Rostock, Ribnitz und Güstrow sowie die Küstenlinie Mecklenburg-Vorpommerns)  
T: laufend
- \* Teilnahme an bundesweiten und internationalen Veranstaltungen zu Fragen des Naturschutzes im Ostseeraum und deren Auswertung (z.B. Internationaler Küstentag im September 1993)  
T: nach Angebot
- \* Mitarbeit an der Biotopkartierung bei der Vorbereitung bestimmter Projekte und Verfahren  
T: I.Quartal 1994
- \* Durchführung von Recherchen zu bestimmten umweltverändernden Projekten (z.B. Wirtschafts- und touristische Projekte) und Erarbeitungen von Stellungnahmen dazu  
T: laufend
- \* Zuarbeiten bzw. Erstellen von Informationsmaterial für Ausstellungen, Tagungen und besondere Anlässe zum Thema Naturschutz im Ostseeraum  
T: laufend
- 4. Ostseebüro als Partner in der Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Vereinen
- \* Zusammenarbeit mit Umweltämtern, Greenpeace und Naturschutzverbänden (NABU, BUND, WWF, Schutzgemeinschaft Deutsche Ostseeküste, Umweltberatungszentrum u.a.) zu bestimmten Themen, vor allem bei der Abwendung umweltbedrohender Maßnahmen im Ostseeraum, aber auch in der Hansestadt Rostock  
T: laufend

- \* Zusammenarbeit mit dem Nationalpark und dem Förderverein des Nationalparks "Vorpommersche Boddenlandschaft" (Exkursionen, Führungen, Informationen)  
T: nach Bedarf
- \* Weiterführung der Zusammenarbeit mit CCB (Coalition Clean Baltic, Netzwerk nichtstaatlicher Umweltschutzorganisationen aller Ostseeanliegerstaaten): Beiträge zum "newsletter", zur Jahrestagung und zu aktuellen grenzüberschreitenden Themen  
T: nach Aufforderung, Jahrestagung im Frühjahr
- \* Mitarbeit im Arbeitskreis "Ostsee" zu den Problemen der Ostseever Verschmutzung, der Gefahren für die Ostsee und des Ostseeschutzes  
T: zweimonatlich

Bei der Bewältigung der Aufgaben nutzt und pflegt das Ostseebüro die Kontakte zu städtischen und bundes- bzw. landesweiten Einrichtungen und Institutionen.

Neben den genannten Partnern (siehe Punkt 4) wird auch mit den folgenden regelmäßig oder zu bestimmten Themen zusammengearbeitet:

- \* Senat der Hansestadt Rostock (Umwelt-, Denkmalpflege-, Kultur- und Jugendamt)
- \* Institut für Ostseeforschung der Universität Rostock
- \* Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung
- \* Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Landschaftspflege Rostock
- \* Niederländischer Verein zur Erhaltung des Wattenmeeres (Sitz: Harlingen/Niederlande)
- \* Ökologisches Zentrum der Universität Riga, Lettland

Weitere Institutionen und Vereine werden bei besonderen Themen konsultiert oder in die Zusammenarbeit einbezogen.

##### **5. "Strandläufer" als Reiseveranstalter für umweltverträglichen und sozial verantwortlichen Tourismus**

- \* Durchführung von Urlaubsreisen, die auf umweltfreundlichen Verkehrsmitteln, sparsamem Umgang mit Energie, Müllvermeidung und verantwortungsbewußter Werbung beruhen
- \* Bevorzugung von Quartieren, die mit Kläranlagen und regenerativen Energiequellen ausgestattet sind und die regional produzierte Nahrungsmittel anbieten
- \* Verzicht auf die touristische Erschließung ökologisch sensibler Gebiete
- \* Vermeidung von energie- und rohstoffverschwendenden Freizeitangeboten

Die genauen Termine und Inhalte sind unserem Katalog zu entnehmen, der zu Beginn 1994 erscheint.

- \* Veranstaltungen von weiteren Projektfahrten in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Hansestadt Rostock im Rahmen des Aktionsprogrammes "Gegen Aggression und Gewalt" der Bundesregierung für sozial gefährdete Kinder und Jugendliche mit folgenden Zielstellungen:
  - Abbau von Sozialisationsstörungen
  - Einbeziehung sozial-ökologischer Aspekte
  - Veränderung von Verhaltensmodifikationen (Gewalt in der Gesellschaft)
  - erlebnispädagogische BetreuungT: eine Fahrt je Quartal
  
- \* Errichtung eines Fahrradverleihs in der Hansestadt Rostock zur
  - Förderung umweltfreundlicher Verkehrsmittel
  - Erhöhung der touristischen Attraktivität
  - Unterstützung des Aufbaus des Fahrradtourismus in den Neuen LändernT: Beginn 1994

Rostock, den 27.11.1993